

Innsbruck, am 14. April 2021

**Liebe Freundinnen und Freunde  
des Tiroler Landestheaters und des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck,**

über ihre Entzugserscheinungen berichteten uns kürzlich begeisterte Musikliebhaber\*innen nach dem jüngsten Konzert-Stream mit unseren Musikerinnen und Musikern unter der Leitung von Annedore Oberborbeck. Und tatsächlich, man könnte es nicht besser auf den Punkt bringen: wir alle leiden unter Entzug - sei es, weil wir Verwandte, Freunde und Gleichgesinnte nicht oder nur sehr eingeschränkt treffen können - sei es, weil wir unseren Interessen, Neigungen, selbst unseren Verpflichtungen nicht nachgehen können - sei es, weil durch das Fehlen fast aller Veranstaltungen das öffentliche Leben zum Erliegen gekommen und unser eigenes um so vieles ärmer geworden ist. Dabei wäre es, angesichts so vieler irritierender Erfahrungen in diesen Tagen, so wichtig, sich zu begegnen, sich auszutauschen und miteinander etwas zu erleben. Das alles, was gute und langjährige Freunde eben gerne miteinander tun! Auch wenn es schwer zu akzeptieren war und wir mitunter dagegen angekämpft haben: uns ist schmerzlich bewusst geworden, dass die Umstände es nicht erlauben, unsere Begeisterung für Kunst und Kultur gemeinsam so auszuleben, wie wir es noch vor gut einem Jahr gewohnt waren. Diese erzwungene Abstinenz stellt auch Freundschaften auf eine ungewohnte Probe. Und wir sollten alles daransetzen, dass die unsere diese schwierigen Zeiten überdauert.

Wir im Tiroler Landestheater haben lange daran geglaubt und darauf vertraut, dass eine Öffnung der Kultur- und Veranstaltungsstätten in unserem Land früher möglich sein würde. Diese Hoffnung hat sich leider zerschlagen und auch wir müssen nun auf mediale Formate setzen, die es ermöglichen, unser Publikum wieder vermehrt an unserer künstlerischen Arbeit teilhaben zu lassen. **Viele Proben- und Entstehungsprozesse standen ja in den vergangenen Monaten nicht still. Wir sind unserem Auftrag nachgekommen und haben Konzertprogramme erarbeitet und Produktionen vorbereitet.** Wenige davon konnten wir im Herbst einem eingeschränkten Zuschauerkreis live präsentieren. Die meisten warten mittlerweile aber auf eine erste öffentliche Aufführung. Da die Möglichkeit, sie noch in dieser Saison zu zeigen, immer mehr eingeschränkt wird, haben wir einige Projekte bereits in die kommende Saison verschoben. **Eine Reihe weiterer Bühnenszenierungen (teils als Probenmitschnitt) und die kommenden Auftritte unseres Symphonieorchesters wollen wir Ihnen über unser kostenloses Streaming-Angebot auf dem Bildschirm erlebbar machen. In der Tagespresse wurde bereits darüber berichtet. Mit drei Konzerten ging es los, unsere WALLY aus dem Jahr 2012 folgte und ab 15. April geht es mit aktuellen Arbeiten weiter.**

Ich bin mir bewusst, dass solche Aktionen die unmittelbare Wirkung einer Aufführung nicht ersetzen können. Auch stehen uns dazu nicht umfänglich die technischen Möglichkeiten großer Bühnen, wie etwa der Wiener Staatsoper, zur Verfügung. Aber wir wollen die gebotene Chance dennoch nutzen, um unserem Publikum Lebenszeichen zu senden und vor allem die Freundschaft mit Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, weiter zu pflegen. Vielleicht können wir Ihnen damit eine Freude bereiten. **Ich für meinen Teil freue mich auf ein Wiedersehen und den Tag, an dem ich Sie wieder persönlich bei uns begrüßen darf. Ganz nach dem Motto:  
DEMNÄCHST IN DIESEM THEATER!**

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen  
Ihr



Johannes Reitmeier  
Geschäftsführender Intendant